

Exkursion in die Sierra Nevada
=====

HEIDE HEGNER - ERNST GÖRGNER

Bereits 1975 hatten wir für kurze Zeit Gelegenheit, in der Sierra Nevada Falter zu fangen und so entschlossen wir uns, wegen der günstigen Lage der Sommerferien 1976 nochmals dieses Gebirge für circa 6 Wochen aufzusuchen und zu besammeln.

Die Sierra Nevada liegt in Südspanien und erstreckt sich von Granada ausgehend ungefähr 100 km in östlicher Richtung. Das Gebirge ist hauptsächlich aus Schiefer aufgebaut, in den nördlichen Teilen finden sich neben Eisenerz vereinzelt Stellen aus Kalk. Wie sich im Laufe unserer Exkursion herausstellte, waren gerade die Kalkgebiete entomologisch am interessantesten.

Man erreicht die Sierra Nevada recht preisgünstig mit dem Bus von Frankfurt über Barcelona bis Granada. Die 2 Tage dauernde Fahrt kostet pro Kopf circa 300.-DM (Hin- und Rückfahrt). Wir stiegen bereits in Guadix aus, weil wir direkt zum Puerto de la Ragua (ca. 2000 m NN) hinauf wollten. Die etwas ungewöhnliche Ankunftszeit in Guadix (3 Uhr nachts) zwang uns jedoch zu einem unfreiwilligen Aufenthalt in einem Park vor einer alten Kirche. Dort fiel uns auf, daß die Laternen von einer großen Zahl Noctuiden und Sphingiden umflogen wurden. Wir fingen dort 28 Exemplare von livornica, davon ein Paar in Kopula.

Mit dem Taxi ging's dann hinauf zum Puerto de la Ragua. In der Hoffnung P. apollo nevadensis zu fangen, schlugen wir unser Lager in etwa 1850 m NN mitten zwischen aufgeförfsteten Kiefern auf. Die niederen Pflanzenpolster erinnerten uns an die Flora unserer einheimischen Steingärten.

Zu unserer Enttäufschung mußten wir feststellen, daß sowohl Fauna als auch Flora noch fröhlingshaft waren. Wir erbeuteten daher noch A. euphenoides andalusica, dazu die ersten P. bathseba amyclas sowie wenige M. lachesis und M. ines. Das Wetter bescherte uns täglich nach anfänglichem Sonnenschein und Temperaturen zwischen 20 und 30°C im Schatten ein Nachmittagsgewitter mit anschließender Abkühlung.

Nach einer Woche wanderten wir über den Pass und lagerten circa 7 km südlich des Puerto de la Ragua auf etwa 1700 m NN.

Die Vegetation war hier auf der Südseite des Gebirges wesentlich üppiger als auf der wasserarmen Nordseite. Bei sehr heißem Wetter fanden wir größere Mengen an Faltern vor. An den feuchten Uferregionen eines Wildbaches saßen um die Mittagszeit Falter, um dort Wasser aufzunehmen: Pieriden, Hesperiden und I. podalirius feisthamelii und P. machaon hispanicus Ell. Etwas weiter bachabwärts konnte man die schöne Nymphalide E. aurinia beckeri in den vom dem Bach bewässerten Wiesen fangen. Wegen der starken Gewitterneigung mußten wir regelmäßig nachmittags Zuflucht in Schäferhütten suchen.

Nach 11 Tagen fuhren wir per Anhalter zurück nach Guadix und nutzten die Busverbindung nach Granada. Dort angekommen fuhren wir mit dem Taxi nach Güjar Sierra, wo wir auf circa 1200 m NN unser Lager an einem reißenden Bach aufschlugen. Zu erwähnen wäre, daß die Umgebung unseres Lagers besonders an den Wochenenden als Ausflugsort von Granada diente. Diese Tatsache hinderte uns jedoch nicht beim Falterfang.

Das Gebiet wurde forstwirtschaftlich nicht genutzt, deshalb waren die Waldungen fast so undurchdringlich wie Urwälder: über umgestürzten Eßkastanienbäumen wucherte Lonicera und Brombeergesträuch, das uns den Fang mit dem Netz erschwerte. An feuchten Uferregionen des Gebirgsbaches saßen artweise getrennt wieder Pieriden und Hesperiden. Bestreute man die feuchten Stellen mit Kochsalz, war die Falterdichte in den Nachmittagsstunden wesentlich größer als an den übrigen nicht behandelten Stellen.

Nach 4 Tagen fuhren wir wieder per Anhalter zum Puerto de Veleza (ca. 3400 m NN), um Erebia hispana zu fangen, der nach Auskunft eines spanischen Entomologen kurz hinter dem Pass fliegen sollte. Als wir auf der Passhöhe ankamen stellten wir jedoch fest, daß Schneelawinen, die auf der Straße niedergegangen waren, das Befahren des Passes in südlicher Richtung unmöglich machten. So verließen wir uns auf unsere Bergstiefel und wanderten durch tiefen Schnee in Richtung Capileira. Bedingt durch die große Höhe von über 3400 m NN fiel uns das Tragen der Rucksäcke nach einiger Zeit recht schwer. Als wir auf circa 3200 m NN abgestiegen waren, sahen wir in der Steinwüste einen Wagen parken. Wegen der verschütteten

Straße vor der Fahrer gezwungen, in dieser Höhe anzuhalten und umzukehren, er bot uns an, uns ein Stück mit ins Tal mitzunehmen.

Auf der Fahrt bemerkten wir, daß in einer Höhe von 3000 m NN, in der wir E. hispana erwarteten, noch tiefster Winter war. Derart enttäuscht ließen wir uns bis zu dem Dorf Capileira mitnehmen. Von dort aus fuhren wir in östlicher Richtung und machten in Trevelez kurz Zwischenstation. Trevelez liegt auf 1500 m NN und ist Ausgangsort für Bergsteiger, die den höchsten Berg der Iberischen Halbinsel, den Mulhaßen (ca. 3500 m NN) besteigen wollen. Am Ortsrand konnten wir wegen der Steilhänge leider nur ein Exemplar von P. nivescens erbeuten.

Nun war es höchste Zeit für P. apollo nevadensis. So setzten wir unsere Fahrt an der Südseite der Sierra Nevada entlang zum Puerto de la Ragua fort. Als wir auf der Passhöhe ankamen, lagen zu unserem Erstaunen 20 cm hoch Hagelkörner auf dem Boden, die von einem vor kurzem niedergegangenen Gewitter stammten. Es war bereits Mitte Juli.

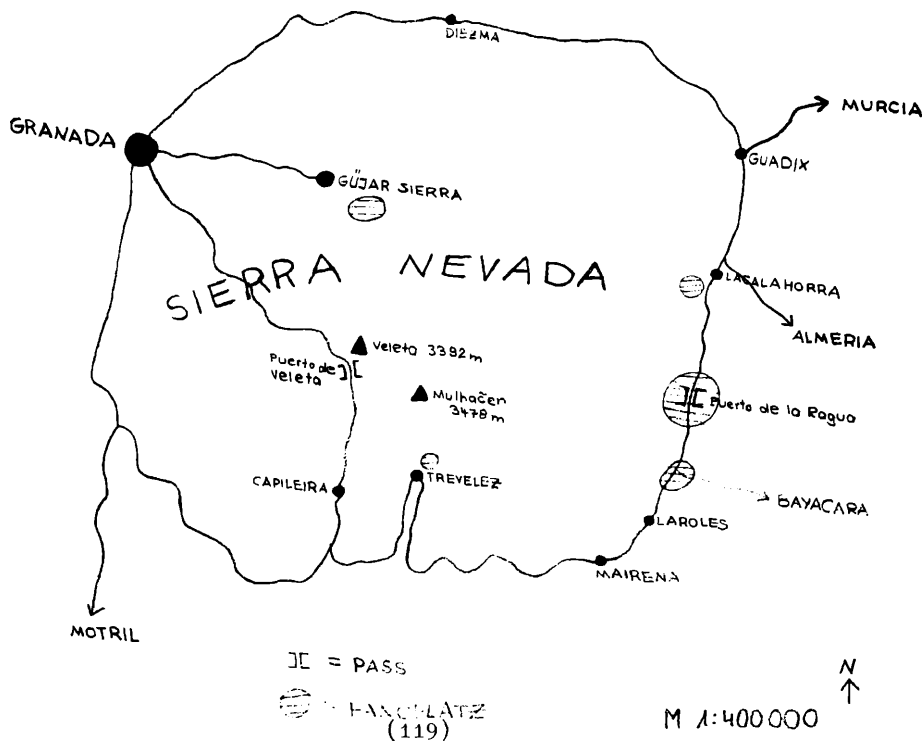
In den nächsten Tagen sahen wir, daß P. apollo nevadensis auf dem Höhepunkt seiner Flugzeit war, so daß wir eine Serie dieser Sierra Nevada Spezialität sammeln konnten. Die Männchen dieses Falters saßen bevorzugt auf Skabiosen oder flogen frei umher, die Weibchen hingegen konnte man am leichtesten fangen, wenn man abends kurz vor Sonnenuntergang an kleinen Kiefern auf und ab ging und dabei die schon sehr trägen Falter aufscheuchte und fing. Auf die gleiche Art und Weise sammelten wir Lycaeniden wie z.B. P. argus hypochlona und P. idas nevadensis von den Sträuchern ab.

Da unsere Zeit begrenzt war, beschlossen wir, die letzten 2 Tage in einem Kalkgebiet um Lakalahorra auf der Nordseite der Sierra Nevada zu verbringen. Auf 1200 m NN endeten die Kiefernauflorungen. Am Waldrand entdeckten wir ein auf wenige 100 m begrenztes Fluggebiet von Lysandra albicans penuelaensis RIBBE. Die Art kam dort derart häufig vor, daß die weißen Falter von der Ferne wie Schneegestöber aussahen. Die braun gefärbten Weibchen ließen sich am besten in der Abenddämmerung von den Grashalmen ablesen.

Am 30. Juli fuhren wir dann per Anhalter nach Granada, um in den Bus Richtung Heimat einzusteigen. Die noch verbleibenden Stunden in Granada nutzten wir für einen Besuch der weltberühmten Alhambra. Ein Besuch dieses Weltwunders sei jedem

empfohlen, der in Granada Aufenthalt hat.
 Rückblickend wäre noch zu sagen, daß der in Mitteleuropa
 sehr heiße Sommer in Südspanien im Vergleich zu anderen Jahren
 relativ feucht und kühl war. Deshalb flogen die Falter mit
 etwa 2 - 3 Wochen Verspätung.

Das Sammelgebiet



SYSTEMATISCHER TEIL

Papilionidae

1. *Papilio machaon hispanicus* ELL.
2. *Iphiclides podalirius feisthamelii* DUF.
3. *Zerynthia rumina andalusica* STGR.
4. *Parnassius apollo nevadensis* OBTH.

Pieridae

5. *Leptidea sinapis* L.
6. *Aporia crataegi rutae* BRYCK
7. *Pieris rapae meridionalis* RÜHL.
8. *Pieris napi dubiosa* RÖB.
9. *Pontia daplidice* L.
10. *Colias croceus* GEOFF.
11. *Colias croceus* ♀-f. *helice* HÜBN.
12. *Zegris eupheme meridionalis* LED.
13. *Anthocharis euphenoides andalusica* RIBBE
14. *Gonepteryx cleopatra europaea* VRTY.

Nymphalidae

15. *Vanessa atalanta* L.
16. *Cynthia cardui* L.
17. *Aglais urticae fidelis* AGJO.
18. *Polygonia c-album* ESP.
19. *Euphydryas aurinia beckeri* OBTH.
20. *Mellicta deione magna* STZ.
21. *Mellicta parthenoides veletaensis* RIBBE
22. *Melitaea didyma occidentalis* STGR.
23. *Melitaea phoebe occitanica* STGR.
24. *Mellicta athalia nevadensis* OBTH.
25. *Issoria lathonia* L.
26. *Fabriciana niobe altonevadensis* REISS.
27. *Fabriciana adippe chlorodippe* H.-S.
28. *Mesoacidalia aglaja* L.
29. *Pandoriana pandora* SCHIFF.

Satyridae

30. *Pararge aegeria* L.

31. *Pararge megera vividissima* VRTY.
32. *Coenonympha dorus andalusica* RIBBE
33. *Melanargia lachesis* HB.
34. *Melanargia occitanica* ESP.
35. *Melanargia ines* HFFMGG.
36. *Hipparchia alcyone vandalusica* OBTH.
37. *Brintesia circe hispanica* SP.
38. *Hipparchia semele subcinea* RIBBE
39. *Satyrus actaea nevadensis* RIBBE
40. *Chazara briseis meridionalis* STGR.
41. *Hyponephele lycaon* ssp. KÜHN
42. *Hyponephele lupinus najera* FRUHST.
43. *Pyroria bathseba amyclas* FRUHST.
44. *Manioidia jurtina hispulla* (?)

Lycaenidae

45. *Laeosopsis roboris lusitanica* STGR.
46. *Callophrys rubi ferrida* STGR.
47. *Strymonidia spini andalusica* LED.
48. *Strymonidia esculi* ESP.
49. *Heodes alciphron granadensis* RIBBE
50. *Lycaena phlaeas aestivus* ZELL.
51. *Lampides boeticus* L.
52. *Syntarucus pirithous* L.
53. *Philotes baton panoptes* HB.
54. *Glaucopsyche melanops algerica* RÜHL.
55. *Celastrina argiolus mauretana* ROTSCH.
56. *Cupido sebrus* HB.
57. *Plebejus argus hypochiona* RBR.
58. *Plebejus pylaon hesperica* RBR.
59. *Lycaeides idas nevadensis* OBTH.
60. *Polyommatus icarus bellicarus* BRYK
61. *Plebicula amanda tora* HIGG.
62. *Plebicula nivescens* KEF.
63. *Plebicula escheri roseonitens* OBTH.
64. *Lysandra albicans penuelaensis* RIBBE
65. *Lysandra bellargus alfacariensis* RIBBE
66. *Aricia cramera subcramera* VRTY.
67. *Aricia agestis montensis* VRTY.

- 31 -

Sphingidae

68. *Macroglossum stellatarum* L.
69. *Deilephila livornica* ESP.
70. *Deilephila euphorbiae vandalusica* (Larven)

Anschriften der Verfasser:

HEIDE HEGNER
Untere Sände 28
D-6054 Rodgau 1

ERNST GÖRGNER
Leipziger Ring 217
D-6054 Rodgau 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins
Apollo](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [AF_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hegner Heide, Görgner Ernst

Artikel/Article: [Exkursion in die Sierra Nevada 25-31](#)